

Beschlussvorlage

nichtöffentlich öffentlich

Fachbereich/Sg.: 1.1	Az.:	Datum: 28.10.2021	Vorlage Nr. 20210279/1.1
-------------------------	------	----------------------	-----------------------------

Beratungsfolgen	TOP	Termin	Zuständigkeit	Abstimmung
Ausschuss für Weinbau, Landwirtschaft und Forsten	Ö	09.11.2021	Kenntnisnahme	

BETREFF

Kommunale Forstwirtschaft - Stadtwald 2020

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Weinbau, Landwirtschaft und Forsten nimmt die Ausführungen zum Vollzug und Rückblick auf das Wirtschaftsjahr 2020 im Ganerben-Wald zur Kenntnis.

Sobald das Jahresergebnis 2020 für den Stadtwald im Produkt „Kommunale Forstwirtschaft“ vorliegt, ist dieses dem Ausschuss für Weinbau, Landwirtschaft und Forsten zu übersenden.

Bürgermeister/Dezernent/in:

Finanzielle Auswirkungen:

Kostenträger 555100, Kostenstelle 111100, versch. Konten, Aufwand liegt noch nicht vor

Begründung:

Zum 1.1.2017 haben sich die bisherigen Verbandsmitglieder des „Forstverband Ganerben“ zur gemeinsamen Waldbewirtschaftung und zum Revierdienst im Sinne des § 30 Landeswaldgesetz zum „Forstzweckverband Ganerben“ zusammengeschlossen.

Die Zweckverbandsmitglieder sind: Ortsgemeinden Bobenheim am Berg, Dackenheim, Herxheim am Berg, Kallstadt, Weisenheim am Berg und Weisenheim am Sand, die Stadt Bad Dürkheim und die Stadt Freinsheim sowie die Leininger Schulwaldstiftung (Grünstadt).

Dabei wurden sämtlicher Waldflächen der beteiligten Gemeinden zusammengelegt und eine prozentuale Verteilung von Erträgen und Aufwand gem. einem festgelegten Verteilerschlüssel auf Grund der Bewertung der jeweils aktualisierten Forsteinrichtungswerke festgelegt.

Die Verwaltungsgeschäfte des Verbandes werden durch die Verbandsgemeindeverwaltung Freinsheim geführt. Die Jahresabrechnung 2020 wurde von der Versammlung des Forstzweckverbandes Ganerben bisher noch nicht beraten und liegt somit der Verwaltung noch nicht vor.

Sobald das Jahresergebnis 2020 mit dem Anteil der Stadt Bad Dürkheim an den Aufwendungen und Erträgen vorliegt, werden wir dem Ausschuss für Weinbau, Landwirtschaft die Zahlen schriftlich zur Kenntnis übermitteln.

Der für den Forstzweckverband Ganerben verantwortliche Revierleiter, Johannes Rottländer, hat nachstehenden **Vermerk zum Vollzug und Rückblick auf das Wirtschaftsjahr 2020 im Ganerben-Wald** erstellt, den wir dem Ausschuss schon heute zur Kenntnis geben möchten:

„Die Planung für das Wirtschaftsjahr 2020 stammt aus dem Sommer/Herbst 2019 und wurde von damaligen Revierleiter Markus Leutenecker erstellt. Zu diesem Zeitpunkt war für das Jahr 2020 noch mit verhältnismäßig guten Erlösen und „normalen“ Kosten geplant worden. Die Auswirkungen der heißen Sommer 2019 und 2020 auf den Holzmarkt und die zusätzlichen Kosten waren zu dem damaligen Zeitpunkt noch nicht absehbar gewesen.

Während der Großteil des Jahreseinschlags üblicherweise im ersten und vierten Quartal erfolgt, wurde in 2020 der reguläre Holzeinschlag zu ca. 75% bereits im ersten Quartal erfüllt.

Annähernd der Rest der geplanten Einschlagsmenge setzte sich im Jahresverlauf durch Kalamitätshölzer zusammen.

Andere geplante Holzerntemaßnahmen, die dem Markt noch mehr Kiefernholz angeboten hätte, wurden zurückgestellt.

Im Laufe des Jahres 2020 wurde noch Käferholz aus dem Jahr 2019 aufgearbeitet, Überwinterungsbäume und Windwürfe vom Sturm Sabine sowie weiteres frisches Käferholz.

Durch das landesweite Überangebot an Borckenkäfer-Fichte brach der Holzmarkt komplett zusammen, so dass Kiefern- und Fichtenholzpreise immer weiter sanken.

Gesamtsituation des Ganerbenwaldes inkl. Stadtwald Bad Dürkheim

2020 war ein Katastrophenjahr. Durch die Zweckverbandsstruktur und die Vermarktung über die kommunale Holzvermarktungsorganisation konnten einige negative Effekte abgepuffert werden.

Während sich ein Zusammenbrechen des Nadelholzmarktes abzeichnete wurden die Hiebe mit größeren Kiefernanteilen zurückgestellt.

Holzeinschlag und –verkauf – technische Produktion 2020

- Einschlag: 11.057 fm (Plan: 11.830 fm, Vollzug 2019: nur 6.669 fm), Forsteinrichtung-Soll/Jahr: 11.580 fm
Somit lag der Jahreseinschlag 2020 sowohl unter dem Soll, als auch unter dem Plan. Im 4. Quartal 2019 konnten aufgrund der Unternehmernknappheit keine regulären Holzerntemaßnahmen mehr durchgeführt werden. Somit wurde 2019 der geplante Einschlag nur zur Hälfte erfüllt.
- Verkauf: Von den 11.057 fm gelangen 9.037 fm in den Verkauf (2019: 4.454 fm); Die Differenz des produzierten und des verkauften Holzes war nicht verwertbar und verblieb als liegendes Totholz und zur Gewährleistung der Nährstoffnachhaltigkeit in den Waldbeständen. Dies ist auch in „Normaljahren“ so üblich.
- Aufarbeitungskosten und Holzerlöse: Bei Gesamtaufwendungen für die Holzernte von 328.387,52 € liegt der Aufarbeitungspreis je verkauftem Festmeter bei 36,34 € (Plan: 32,35 €/fm; 2019: 38,14 €/fm). Der Ertrag aus den Holzverkäufen beläuft sich auf 409.578,25 € und liegt somit bei 45,32 €/fm (Plan: 49 €/fm, 2019: 55,90 €/fm). Es wird deutlich, dass die Holzeinnahmen um 10 €/fm gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen sind.

Einschlag je Baumart:

Holzartengruppe	Plan (fm)	Ist (fm)	Abweichungen (Ist-Plan)	
			fm	%
Eiche	355	499	144	41
Buche	3.015	1.724	-1.291	-43
Fichte	500	2.535	2.035	407
Douglasie	1.410	1.363	-47	-3
Kiefer	5.450	3.799	-1.651	-30
Lärche	280	218	-62	-22
Übriges Laubholz	820	918	98	12
Gesamtergebnis	11.830	11.057	-773	

Sonstige Segmente – biologische Produktion

- Verkehrssicherung: 47.584,26 € (Plan: 10.000 €; 2019: 26.095,93 €), Gründe: verschiedene notwendige konkrete Maßnahmen bedingt durch Klimawandel
- Biotopschutz: (Naturschutzmaßnahmen, Beseitigung Neophyten) 1.280 € (Plan 3.500 €) Nur die notwendigsten Maßnahmen wurden durchgeführt.
- Pflanzung / Kulturpflege / Schutz gegen Wild und Waldpflege: 12.968,16 € (Plan: 6.809 €) Neben Neuanpflanzungen und Kulturpflege wurde hier auch die Entnahme von Schattern verbucht, die Erhalt von Wertträgern sichert und Steuerungsmittel zur Einleitung der natürlichen Verjüngung ist.
- Wertästung: 0 € (Plan: 1.980 €) Die Wertästung wurde aus Kostengründen auf das Folgejahr 2021 zurückgestellt.
- Wege: 18.721,84 € (Plan: 25.000 €) Durch die geringere Belastung der Wege im Vorjahr konnten hier Gelder eingespart werden (Plan: 25.000 €)
- Förderung: Für die erfolgten Verkehrssicherungsmaßnahmen wurden 12.541 € gezahlt und für die Käferholzaufarbeitung 9.638 €.

Fazit und Blick auf 2021

2020 war ein Krisenjahr. Viele abgestorbene Bäume haben Hiebsmaßnahmen verteuert, da aus Arbeitssicherheitsgründen vermehrt seilwindenunterstützte Verfahren zum Einsatz kommen mussten. Auch Käfersammelhiebe oder verstreute Anfälle von Verkehrssicherung, aber auch größere Verkehrssicherungsmaßnahmen belasteten das Ergebnis von 2020.

Besonders an der Planung der Kosten zur Verkehrssicherung wird deutlich wie extrem das Jahr 2020 war. Bereits 2019 lagen die Kosten zur Verkehrssicherung deutlich über der Planung. Für 2021 wurden die Plankosten auf 40.000 € angehoben. Es bleibt abzuwarten, ob dieser Rahmen gehalten werden kann.

In allen regulären Hieben 2021 wurde und wird die Kiefer möglichst ausgespart und vom Markt ferngehalten, weil von den gestiegenen Schnittholzpreisen bislang nicht bei den Waldbesitzern ankommt.“

Anlagen: